

### Dritte Szene - Schüler machen ein Interview mit Crudeli

PowerPoint Präsentation 03 Bild Schüler fragen nach. Heute: Bei Matthias Crudeli in Vornbach

## Schüler fragen nach. Heute: Bei Matthias Crudeli in Vornbach



Schülerin Anna:	Sehr geehrter Herr Crudeli, das Fernsehen hatte gestern Nachmittag über Sie einen schönen Bericht gesendet. Erst dadurch sind wir auf Sie aufmerksam geworden, wir wussten garnicht, dass bei uns in Vornbach ein sowohl in Passau und in Kremsmünster und auch beispielsweise in Maria Taferl – ein so angesehener Komponist arbeitet. Wir möchten Sie gerne etwas näher kennenlernen. Erlauben Sie uns deshalb einige Fragen? Zunächst interessiert uns Ihre Herkunft, Kindheit und Jugend. Herr Crudeli, wo sind Sie eigentlich geboren?
Crudeli:	ich kam am 27. Jänner 1714 drüben in Wernstein als Bauernsohn auf dem Hofbauerngut auf die Welt. Meine Eltern bewirtschafteten dort zusammen mit Geschwistern meines Vaters einen Bauernhof.
Schüler Jakob	Herr Crudeli, wer waren Ihre Eltern?
Crudeli:	Mein Vater hieß Sebastian Grausamb, meine Mutter hieß Eva, sie war die zweite Frau meines Vaters, denn die erste Frau war bei der Geburt meines Bruders Sebastian gestorben. Aber am besten schauen wir einfach mal auf ein paar Bilder in unserem Familienalbum:
PowerPoint	Bilder Hofbauerngut +

## Geburtshaus in Wernstein Das Hofbauergut – die Lage beim Ort



1. Bild Das Hofbauergut – vor dem Abriss

## Das Hofbauergut – vor dem Abriss



2. Bild Das Hofbauergut – vor dem Abriss

## Das Hofbauergut – vor dem Abriss



PowerPoint



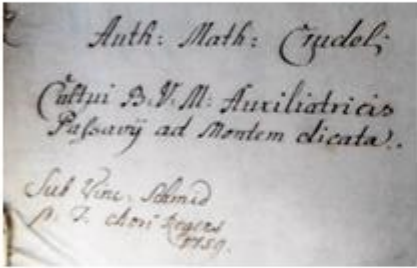

Bild Taufeintrag


## Taufeintrag - 27. Jänner 1714




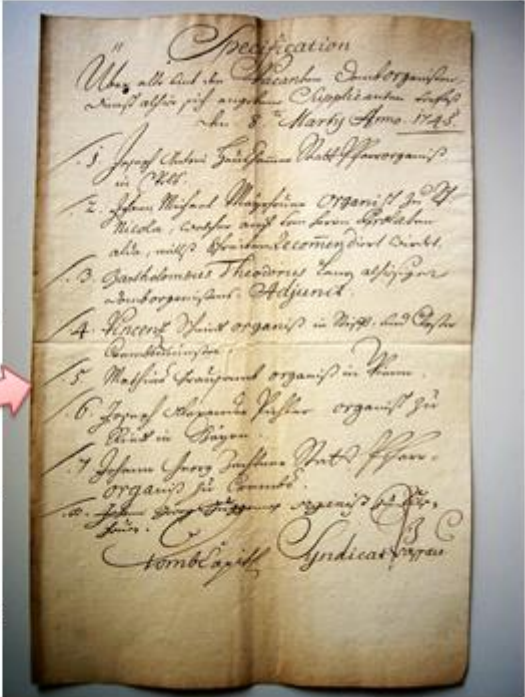
PowerPoint


Taufstein - Crudeli

	<h2 style="text-align: center;">Wernsteiner Taufstein – Crudeli</h2> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div>
Crudeli	<p>Getauft wurde ich hier über diesem Taufstein. Mein Pate kam aus der Umgebung und war auch ein Bauer.</p>
Schüler Anton	<p>wieso hieß Ihr Vater dann Grausamb und wieso heißen sie jetzt Crudeli?</p>
PowerPoint	<h2 style="text-align: center;">Mathias Crudeli – vormals Grausamb</h2> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div>
Crudeli	<p>Crudeli ist lateinisch und heißt auf Deutsch „grausam“. Ich habe als Kind einige Witze über meinen Namen aushalten müssen und dann habe ich mich später als Erwachsener einfach Crudeli genannt. Das haben übrigens viele Musiker getan - beispielsweise der Rosetti - der Böhme hieß eigentlich Rosner, oder auch der Riba mit seiner Pastoralmesse, die</p>

	man heute noch landauf und landab singt, - eigentlich hieß er nur Nepomuk Fisch. Zurzeit ist halt Musik mit italienisch klingenden Komponistennamen besser zu verkaufen als deutsche Musik.
Schülerin Anna	Was haben Sie denn als Kind denn so den ganzen Tag in Wernstein gemacht?
Crudeli	Wir Kinder - wir waren voll in alle Arbeiten auf unserem Bauernhof eingebunden! Die kleineren Geschwister hüteten Hühner, Enten und die Gänse. Die größeren Mädchen weideten die Schafe und mussten den Ziegen hinterherlaufen. Die größeren Buben hüteten die Kühe und gelegentlich auch die Schweine....
PowerPoint	Wernstein – Mautstation und die untergegangene Ortschaft Leithen  <b>Wernstein – Mautstation und die untergegangene Ortschaft Leithen</b>  
Schüler Jakob	....und hatten sie denn nie Freizeit?
Crudeli:	Das Wort Freizeit oder das Wort Kindheit kannte man zu meiner Zeit überhaupt nicht. Wenn wir überhaupt etwas jenseits der Bauernarbeit gemacht haben, dann war das etwas fischen im Inn - obwohl uns das eigentlich verboten war, weil der Inn vor Wernstein und gerade vor unserm Hof von gefährlichen Strudeln durchzogen ist. Hin und wieder gingen wir zum Räuber und Gendarm-Spiel in den alten Burgstall von Wernstein
PowerPoint	Bild Wernsteiner Burgruinen
Schüler Anton	Wo sind sie in die Schule gegangen?
Crudeli	In Wernstein
Schülerin Anna	Und der Musikunterricht? Bei wem haben Sie die Musik kennengelernt? Und welches Instrument haben Sie gelernt?
Crudeli	Zuerst habe ich etwas Musikunterricht auf der Geige beim Wernsteiner

	Schulmeister und Pfarrmesner Simon Paitner gehabt. Die Geige konnte man ja mit nach Hause nehmen. Später unterrichtete er mich dann auch an seinem Cembalo. Aber das war in einem schrecklichen Zustand - einige Töne gingen gar nicht und je nachdem wie das Wetter war blieben auch die Tasten hängen. Und gestimmt hat das Cembalo auch nie. Aber ich sollte natürlich auf der Geige fehlerlose, reine Töne hervorbringen.
Schüler Jakob	Und wie ging es dann weiter, wo haben Sie all das gelernt, was wir heute noch von Ihnen hören können?
PowerPoint	Licht geht aus PowerPoint leeres Bild mit Fragezeichen
Schmitz	Über die weitere Ausbildung von Crudeli haben wir bis jetzt keinerlei Kenntnisse. Naheliegend im wahrsten Sinne des Wortes wäre entweder eine Ausbildung bei den Jesuiten am Leopoldinum in Passau oder bei den Benediktinern in Kremsmünster. Später wird Crudeli seinen Sohn Franz Xaver ebenfalls an das Leopoldinum in Passau schicken. Aber gerade auch zum Kloster Kremsmünster hatte Crudeli intensive Beziehungen unterhalten. Crudeli hat viel für das Kloster Kremsmünster komponiert. Dort haben sich auch einige seiner Werke erhalten.
PowerPoint	Bild Leopoldinum und Kremsmünster  <h2 style="text-align: center;">Leopoldinum? – Kremsmünster?</h2> 
Schüler Anton	im Alter von 31 Jahren tauchen Sie wieder auf: Sie bewerben sich im März 1745 um die Domorganistenstelle in Passau.
Crudeli:	Ja, ich habe vom tragischen Sterben und Tod des Passauer Domorganisten Franz Anton Hugl gehört. Damals schlug ich mich recht und schlecht als Organist in Wien durch. Aber ganz Wien ist ja voller Musiker, man findet nur schwer ein Auskommen.

	Im Januar 1745 muss in Passau eine schrecklich ansteckende Krankheit umgegangen sein. Innerhalb von acht Tagen starb zuerst die Frau, dann starb der Domorganist Hugl. Zurück blieben seine kleinen Kinder als Waisen. Aber so war die Stelle frei - und ich habe mich beworben.
PowerPoint	<p><b>Bild Bewerber für die Domorganistenstelle 1745</b></p> <p><b>Bewerber für die Domorganistenstelle 1745</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Joseph Anton Haushammer, Stadtpfarrorganist in Wels</li> <li>2. Johann Michael Mayrhofer, Organist zu St. Nikola, wird vom Prälaten empfohlen</li> <li>3. Bartholomeus Theodorus Lanz, Domorganistens-Adjunkt</li> <li>4. Vinzenz Schmid aus Kremsmünster</li> <li>5. Mathias Grausamb, Organist in Wien (später als Crudeli in Vornbach)</li> <li>6. Joseph Alexander Pichler, Organist zu Ried in Bayern</li> <li>7. Johann Georg Zechner, Stadtpfarrorganist in Krems</li> <li>8. Johann Georg Guggemos, Organist in Vilshofen</li> </ol> 
Schülerin Anna	haben Sie die Stelle erhalten?
Crudeli:	Leider nein, - das Domkapitel hat den Organisten aus dem Benediktinerkloster in Kremsmünster ausgewählt. Er hieß Vinzenz Schmid und ist übrigens immer noch in Passau. Wir beide verstehen uns sehr gut und wir tauschen unsere Kompositionen untereinander aus. Er spielt meine Kompositionen in Mariahilf und im Dom und ich seine Werke hier in Vornbach.
Schüler Jakob	kannten Sie noch andere Mitbewerber?
Crudeli	Ja, der damalige Passauer Hilfsorganist im Dom, der Bartholomäus Lanz, war verwandt mit dem Organisten Lanz aus Reichersberg.
Schüler Anton	unter Abt Coelestin haben Sie ja eine neue Orgel hier in die Vornbacher Klosterkirche bekommen
Crudeli	Ja, 1754 das Brüstungspositiv mit sechs Registern auf dem unteren Chor in der Klosterkirche. Später kam dann noch eine kleine Orgel für die Wallfahrtskirche Maria zum Sande dazu. Das haben wir Abt Coelestin zu verdanken, der ja ein großer Liebhaber der Musik war. Unter seinem Nachfolger, Abt Benedikt, haben wir dann auch noch zwei Orgeln gebaut: einmal in unserer Pfarrkirche St. Martin zu Vornbach und dann in Sulzbach am Inn.
PowerPoint	Bild kleine Orgel innen
Schülerin Anna	Haben Sie einmal etwas Besonderes mit den Vornbacher Orgeln erlebt?

Crudeli	Ja, aber das war gar nicht in Vornbach, sondern in Dommelstadl. Am 27. September 1751 kam Fürstbischof Kardinal Lamberg zur Konsekration der neuen Dreifaltigkeitskirche nach Dommelstadl. Alle Musiker der Umgebung, auch der Tümermeister von Schärding mit seinen Gesellen, haben bei der Einweihung und dem Umgang eine feierliche Musik mit Trompeten und Pauken gemacht. Aber in der Kirche war noch keine Orgel. Deshalb hatte man das Orgelpositiv aus dem Abtzimmer hier hinauf nach Dommelstadl auf dem Pferdefuhrwerk gefahren. Als wir dann zusammen spielen wollten, merkten wir, dass die Stimmung von den Schärddinger Bläsern und dem Orgelpositiv nicht übereinander ging. Zunächst habe ich ein langes Gesicht gezogen, aber ich musste mich darein schicken. Und so konnten wir nur nacheinander spielen, was aber auch sehr schön war.
Schülerin Anna	Herr Crudeli, haben sie auch Kinder?
Crudeli	Jetzt, mit meiner zweiten Frau Eva Maria - ja. Denn am 1. März 1758 war meine erste Frau Maria Anna Josepha gestorben - sie wurde nur 36 Jahre alt. Obwohl wir über acht Jahre verheiratet waren, wurden uns keine Kinder geschenkt.
Hofrichter Krafft	Ja, ja - es ging dann aber sehr schnell weiter, nicht wahr, lieber Herr Crudeli!
Schüler Jakob	Wie? - Es ging schnell weiter? Wie kann ich das verstehen?
Hofrichter Krafft	Die Maria Anna war ja noch nicht richtig kalt, da hatte der Pater Cornelius schon etwas mit der alten Weidingerin in Reichersberg arrangiert...
Schüler Anton	..... etwas arrangiert? - Das verstehe ich nicht.
	<p><b>Herr Crudeli – Sie brauchen eine neue Frau !</b></p> 



	<p style="text-align: center;"><b>Ich kenne da jemand in Reichersberg</b></p> 
Pater Cornelius	Das Leben muss ja weitergehen. Wir können doch unseren Crudeli nicht ohne Frau hier in der Hoftaferne hantieren lassen. Und da habe ich mir gedacht.....
Crudeli	..... das versteht wohl sowieso keiner mehr. Schauen wir doch wieder in unserer Familienalbum:

PowerPoint Bild 1758 Tod der ersten Ehefrau Maria Anna Josepha - 2. Heirat

Licht aus

Schmitz:

Versetzen Sie sich bitte in das Frühjahr des Jahres 1758. Vier Wochen vor Ostern war Crudelis erste Frau gestorben. Crudeli ist nun 44 Jahre alt. Er will sich offenbar sehr schnell wieder verheiraten:

Ostern war im Jahr 1758 zum frühestmöglichen Zeitpunkt, also am 26. März. Und noch vor Himmelfahrt heiratete Crudeli ein zweites Mal, und zwar die 20 Jahre jüngere, die 24-jährige Jungfrau Eva Maria Weidinger aus Reichersberg. Ihr Vater war zu dieser Zeit bereits verstorben, er war Bierbrauer bei den Augustinern in Reichersberg gewesen. Daher war die Braut auf eine Tätigkeit in der Vornbacher Hoftaverne gut vorbereitet. Als Trauzeugen fungierten der Vornbacher Hofrichter Johann Krafft und der jetzige Reichersberger Bierbrauer, Matthias Kobler. Aus Reichersberg stammte auch der Augustinerchorherr Herculan Kasper, der als Priester der Trauung vorstand; er war jetzt Pfarrer im Augustinerchorherrenstift St. Nikola vor den Toren der Stadt Passau.

## Präsentation 04 bis Folie: Stich Stift Reichersberg

Weidingerin, wie geht es der Eva-Maria?



A Hochzeiter für d' Eva-Maria warad' recht  
- wann`s nur an guadn gabat



Man weiß zwar nie – aber einen wüsste ich



Eva-Maria, das Licht kannst du wieder ausblasen  
– ich hätte einen Hochzeiter für Dich



## Weißer Sonntag 1758 – Brautschau Stift Reichersberg



Dann Schmitz:

Nach dem Hochamt am Weißen Sonntag gingen Pater Cornelius und Crudeli nach Reichersberg. Vorher besuchte Crudeli noch seinen Reichersberger Kollegen Antonius Claudius Hirschberger. Er stammte aus einer traditionsreichen Organistenfamilie: sein Vater diente auch schon als Organist und Lehrer in Reichersberg, der Großvater Hirschbergers dagegen war sogar Domorganist in Passau gewesen.

Präsentation 04 Bild man trifft sich im Herrengarten

## Pünktlich zum Rendezvous - Glockenschlag



## In froher Erwartung

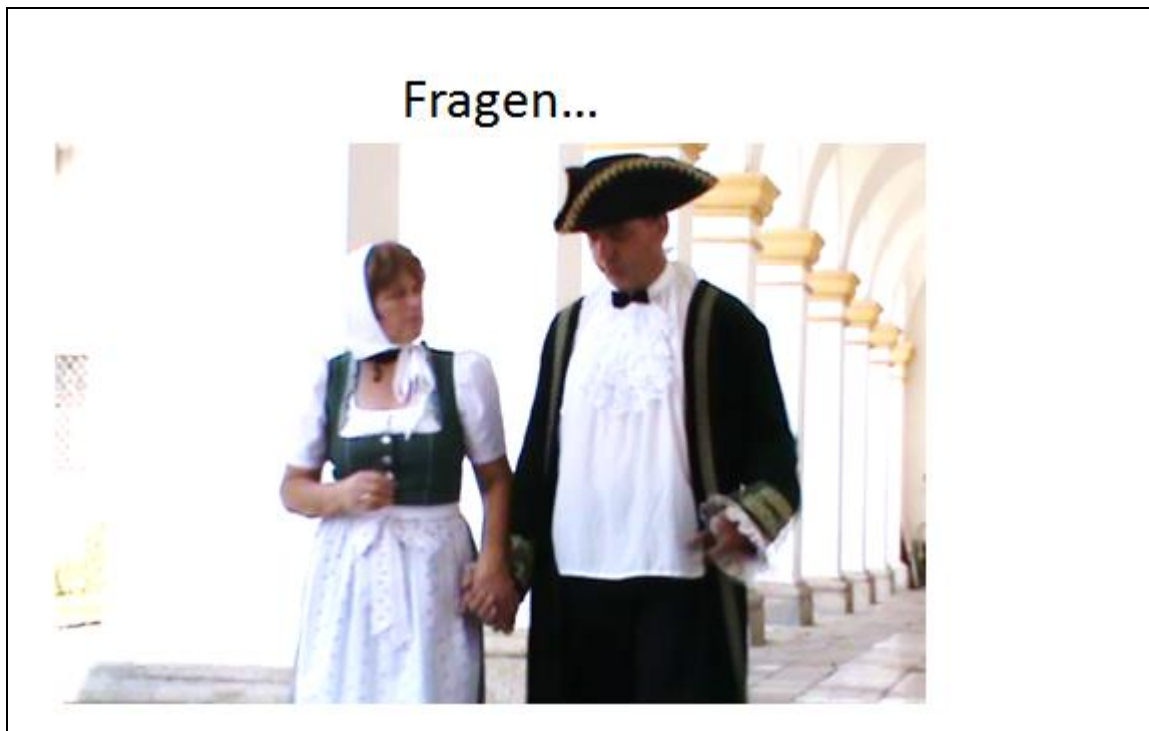


Dann machen wir doch einen kleinen Spaziergang



langsame Annäherung





Präsentation 04 Bild. Text über Hochzeit

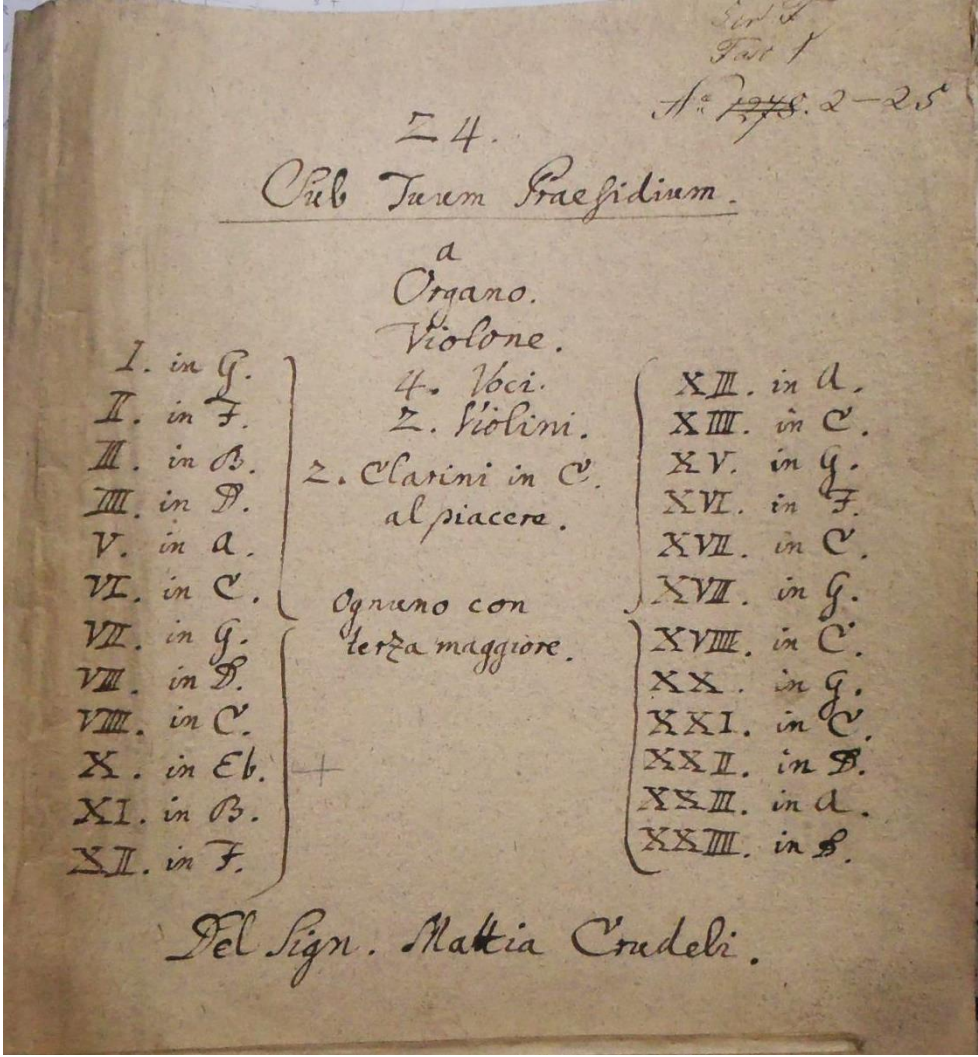
Die Hochzeit fand am Mittwoch, den 26. April 1758 in Vornbach statt.

Traungspriester war **D. Kapser**  
*pro tempore parochus ad S. Nicolaum*

Trauzeugen:

**Johann Baptist Krafft**, Hofrichter im Kloster  
und  
**Mathias Kobler**  
Bierbrauer des Stiftes Reichersberg

Schülerin Anna:	weil es die Leute doch stark interessiert: - Herr Crudeli, haben Sie dann mit der Eva-Maria Kinder bekommen?
Crudeli	Am 2. November 1759 wurde mein ältester Sohn der Franz Xaver geboren. Und Taufpate war der „Oberbäck“, der Neuburger Bäcker Franz Xaver

	Gattermann - übrigens bei allen meiner Kindern. Später haben wir noch fünf weitere Kinder bekommen, aber zwei davon - alles Buben - haben wir schon bald wieder begraben müssen.
PowerPoint	<p>Bild Deckblatt 24 sub Tuum</p> 
Schüler Jakob	was haben Sie zuletzt komponiert?
Crudeli:	Ich habe für das Stift Kremsmünster - und das hat vor mir noch niemand gemacht - zwei Dutzend Stücke für Chor und Orchester über das Lied "Unter deinem Schutz und Schirm" geschrieben. Denn die Mönche singen es immer abends nach dem letzten Chorgebet in der Marienkapelle des Klosters. Unter Abt Coelestin wurde ja ein ähnlicher Brauch hier bei uns in Vornbach eingeführt, nämlich die allwöchentliche Litanei am Samstagabend. Auch dabei konnte ich die Stücke gut gebrauchen.
Schüler Anton	wie geht dann aber komponieren mit dem Gaststubenbetrieb der Hoftaferne zusammen? Müssen Sie denn nicht jeden Tag stundenlang hinter dem Schanktisch stehen?
Crudeli	Da bin ich meiner Eva-Maria sehr dankbar. Meine Frau freut sich immer, wenn ich Noten auf das Papier bringe. Sie sieht dann zu, dass die Mägde unten in der Wirtsstube mit den Gästen zurecht kommen, derweil ich hier



	oben meine Musik schreiben kann.
Schülerin Anna:	Lieber Herr Crudeli, das waren nun ein paar Fragen aus dem Bereich ihrer musikalischen Profession. Aber sie sind ja auch noch der Hofwirt: was konnte man dann heute bei Ihnen in der Küche essen?
PowerPoint	<p>Bild Hoftaferne und Hofrichterhaus</p> <p style="text-align: center;"><b>Hoftaferne und Hofrichterhaus</b></p> 
Crudeli	da rufe ich am besten meine Frau und unsere Köchin!
Eva Maria	Heute, Sonntag gab es bei uns eine Suppe, ein Rindernes Voessen, dann Rindfleisch und Kraut. Und morgen am Montag gibt es beispielsweise am Mittag eine Suppe, dann Rindfleisch, Kraut und Gerste. Unsere Knechte bekommen werktags noch drei Knödel dazu - die Robot-Bauern aber nur zwei.
Pauline	Ja, wenn ich Knödel mache, bekomme ich von unserem Hausherrn - sie deutet auf Crudeli - für acht Personen ein großes Maß Mehl oder Grieß. Und wenn es Gerste oder aufgeschmalzene Erbsen gibt, bekomme ich von ihm für vier Personen ein kleines Maß.
Pater Cornelius	Das ist alles gar nicht so einfach: Pauline muss für jeden Mittag 37 Portionen kochen, hier in der Taverne haben wir ungefähr 20 Portionen - es gibt kaum einen Tag im Jahr, an dem wir keine Gäste im Kloster haben. Und es ist ja nicht nur das: Weiter vorne im Meierhof haben die Meierleut 17 Portionen Rindfleisch alle Woche. Übrigens alle Woche noch 4 Pfund Fett und 1 1/2 Pfund Schmalz und 3 große Maß Grieß. Dann kommt noch extra die Naderin und Gärtner hinten am Meierhof: die haben alle Wochen 14 Pfund Rindfleisch. Jedenfalls brauchen wir für alle, die mit dem Kloster leben, also Mönche und alle unsere Dienstboten, hier in Vornbach jeden Tag ein ganzes Kalb


	für alle ausgereichten Fleischportionen. Und das muss erst einmal hergebracht werden, denn wir müssen das ganze Fleisch kaufen. Auf unseren Wiesen stehen nur die sieben Kühe für Milch, Butter und Käse - und mehr Grund hat unser Kloster nicht.
Schülerin Anna:	gibt es denn bei den Mönchen im Kloster das gleiche zu essen?
Pauline	Nein. Heute Abend habe ich für die Herren Reis, Einmachfleisch, etwas Gebratenes und Salat gemacht.
Eva Maria	bei uns gab es heute Abend Rindfleisch in der Suppe; Gerste und Rüben.
Pater Cornelius	Und nicht das Brot zu vergessen: da wir hier um Vornbach herum so gut wie keine Felder haben, verbacken wir das wenige Getreide, das uns die Klosteruntertanen von weiter draußen als Zehnten abliefern, fast vollständig für unseren eigenen Bedarf. Jeden Tag bekommt die Klosterküche vom Pfister - das ist der Bäcker - 16 schwere Laib Brot.
Pauline	und für die Knödel bekomme ich nochmal extra 20 Herrnlaibl.
Schüler Jakob	Und wie zahlt sich der Betrieb der Hoftaferne eigentlich für sie aus?
Hofrichter Kraft	...und hier geht es jetzt wieder ums Geld? Er, der Crudeli, kann doch von jedem ausgeschenktem Maß braunen Biers zwei Pfennig für sich gaudieren.
Crudeli:	ja, das hört sich mehr an, als es ist. 14, - 14! Wirtshäuser haben wir oben in der Grafschaft Neuburg und dort wird das Bier um 2-3 Pfennig billiger ausgeschenkt, als es mir hier in Vornbach erlaubt ist. Und so kam es letzten Juli vor, dass wir hier in Vornbach weder Verschleißbier noch Haustrunkbier hatten.
Hofrichter Kraft	Und im übrigen bekommen die Neuburger seit Graf Sinzendorfs Zeiten den guten Hopfen aus Böhmen - wir müssen den bitteren Hopfen vom bayerischen Kurfürsten aus der Holledau einkaufen.
Crudeli	wenn ich meine liebe Frau nicht hätte, käme ich mit dem Bierbrauen nicht zurecht. Ich bin froh, dass sie eine Bierbrauertochter ist. Und wenn es ganz schlimm ist, und das Bier einfach nicht gelingen will, hilft mir Matthias Kobler, der Bierbrauer bei den Augustinern in Reichersberg.
Pater Cornelius	wir vom Kloster wissen, dass Sie sich und Ihre Familie nicht allein von der Hoftaferne ernähren können. Wir haben dem Kurfürst gemeldet - er hat übrigens Abt Benedikt II. vorgeworfen, er würde keine Steuern bezahlen - das unser Brauhaus in den letzten Jahren nur zwischen 31 und 47 Gulden abgeworfen hätte.
Crudeli:	Ja, denn das meiste Bier, was wir brauen, trinken wir ja selbst.
Pater Cornelius	wir hören immer im Stift nur von Steuererhöhungen, dabei haben wir in unserer Landwirtschaft und in allen Werkstätten große Probleme. Gerade jetzt hat der Abt wieder einmal eine Aufstellung der Einkünfte unseres Klosters nach München geschickt, also - modern gesprochen, eine

	Steuererklärung für den Kurfürsten abliefern müssen.
Hofrichter Krafft	(Hinter vorgehaltener Hand) (und der Kurfürst warf daraufhin dem Abt vor, er würde aufgrund zu niedrig deklarerter Einnahmen zu wenig Steuern bezahlen.) Lauter In den letzten drei Jahren pendelten unsere Einnahmen stets zwischen 5800 und 5900 Gulden.
Pater Cornelius	Und davon muss der Unterhalt des Klosters, die drei Kirchen, der Meierhof und der Hofrichter, die alten Mägde und Knechte im Spital, die nicht mehr arbeiten können und schlussendlich auch hier unser lieber Herr Crudeli mit seiner Familie bezahlt werden.

## Folgt Epilog

PowerPoint Bild Kompositionen von Matthias Crudeli

Kompositionen von Matthias Crudeli



*Salve Regina*  
à  
Canto Solo  
e  
Organo Solo  
Violone


*Dal Crudeli*  
Cultui B. V. M. Auxilatricis Passavij  
ad Montedientum  
ab Authore.  
Sub Sp. Ant. Franc. Spulorum.  
Regente Chori  
1749.

## Schmitz

56 kirchenmusikalische Kompositionen sind von Crudeli erhalten geblieben. Die Handschriften werden im Archiv der Passauer Domkirche und Mariahilf sowie in der Abtei Kremsmünster verwahrt. Dass noch andere Kompositionen Crudelis bei der Klostersauflösung nach 1803 verloren gegangen sind, kann man vermuten. Zwei

posthume Abschriften (1781, 1788) sind in der Bibliothek der Wallfahrtskirche Maria Taferl (Niederösterreich) erhalten geblieben.

PowerPoint Bild 4. Oktober 1770 Crudeli stirbt

<p><b>Crudeli stirbt</b> <i>am 4. Oktober 1770</i></p> <p>Matthias Crudeli starb mit 57 Jahren. Er habe sich, so heißt es in seinem Nachruf, als Organist und ausgezeichnete Komponist viele Verdienste um das Kloster Vornbach erworben und hinterlasse nun eine schmerzliche Lücke.</p> <p>Nach dem Empfang der heiligen Sakramente und nachdem er viele Schmerzen - durch ein Fieber verursacht - mit heldenhafter Geduld ausgehalten habe, habe er seine Seele Gott zurückgegeben.</p>	
--	---

Als Matthias Crudeli 1770 starb, hinterließ er eine siebenunddreißig Jahre alte Frau und vier unmündige Kinder, zwei Knaben und zwei Mädchen. Nach dem damals üblichen Brauch musste der Nachfolger von Crudeli auch die hinterlassene Witwe heiraten. So konkret war der Generationenvertrag im 18. Jahrhundert.

Es kam der dreiundzwanzigjährige Dionys Grotz. Er wurde Klosterorganist, heiratete die Frau seines Vorgängers und führte die Tafernwirtschaft weiter. Und nach allem, was man weiß, war diese ungleiche Vernunfthe glücklich; das Paar bekam noch drei weitere Kinder. Bei der Entbindung von ihrem jüngsten Sohn war Eva Maria Crudeli-Grotz 45 Jahre alt; sie starb 1802 mit 69 Jahren.

Drei der Crudeli-Kinder haben noch ein paar archivalische Spuren hinterlassen:

Franz Xaver Crudeli erhält im Alter von 19 Jahren, im Juli 1778, die Bassistenstelle an der Passauer Jesuitenkirche St. Michael.

In der Morgenfrühe des 21. Mai 1781 kenterten mehrere Dutzend Wallfahrer aus Vornbach, Sulzbach und Ruhstorf am Mautstein zu Wernstein. Sie waren auf dem Weg zum Gnadenbild Maria-Schutz im Benediktinerinnenkloster Passau-

Niedernburg. Die meisten Schiffbrüchigen ertranken. Unter den Toten befand sich auch die dreizehneinhalbjährige Tochter Crudelis, Maria Walburga.

Die ältere Crudeli-Tochter, Maria Anna (\*1763) blieb ledig und versorgte später als Prälatenköchin den letzten Vornbacher Abt Placidus Ponigl. Auch nach Auflösung des Klosters 1803 blieb sie bis zu dessen Tod im Jahre 1823 weiter bei ihm. Maria Anna Crudeli starb am 1836 mit 73 Jahren. Ihr Testament ist erhalten geblieben.

PowerPoint Bild Matthias Crudeli 1714-1770 - R.I.P.

## Matthias Crudeli

1714-1770 - R.I.P.

